

Stress kostet 4,2 Milliarden

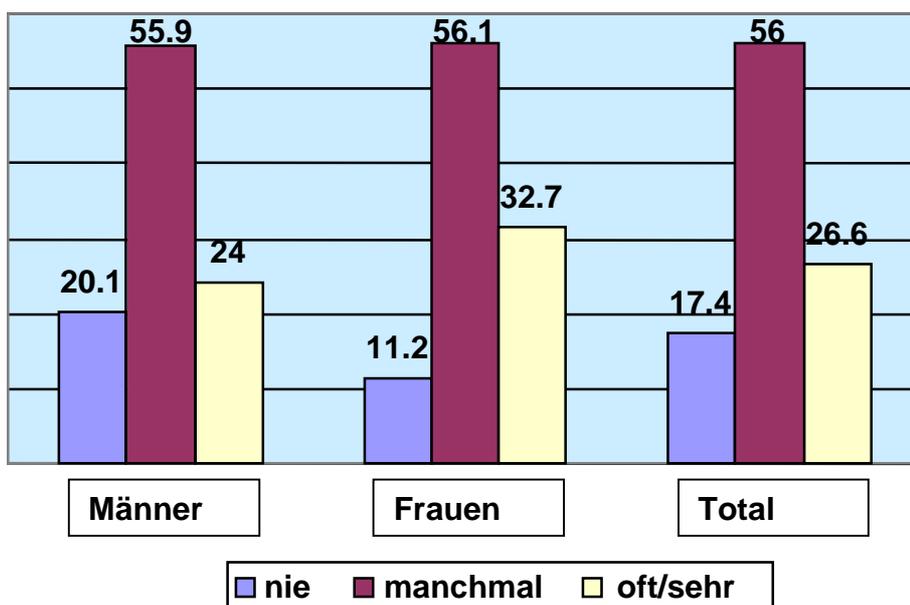
Klagen über Stress und Stresssymptome werden nicht immer ernst genommen. Tatsache ist aber, dass der Stress und Stressbeschwerden in der erwerbstätigen Bevölkerung zunehmen. Entsprechend hoch fallen mit 4,2 Milliarden Franken die direkten Stresskosten - Löhne für Fehlzeiten und Produktionsausfall, medizinische Versorgung, Selbstmedikation - aus. Eine Studie des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) wirft neues Licht auf das Gesellschaftsphänomen Stress.

Ein Vergleich mit der 1984 durchgeführten Untersuchung über das gesundheitliche Befinden der Erwerbstätigen in der Schweiz zeigt, dass sich im Verlauf von 15 Jahren die arbeitsbedingten gesundheitlichen Beschwerden gewandelt und zugenommen haben. Der Einfluss ungünstiger Arbeitsbedingungen wie Verdichtung der Arbeit, hohes Tempo, immer wieder Neues Lernen müssen, Umstrukturierungen usw. dürfe nicht unterschätzt werden, sagen die Verfasser der Studie. In der jüngsten, 1998/99 durchgeführten Analyse fühlte sich mehr als ein Viertel der 900 Befragten (26,6%) oft oder sehr oft gestresst. Mit Stresssymptomen lebt die grosse Mehrheit, nämlich 82,6%. Viele dieser Stressgeplagten können aber mit dem Stress umgehen und beklagen sich nicht über gesundheitliche Probleme. Anders die 12,2%, die unter den oft und sehr oft gestressten Personen ihren Stress nicht bewältigen können. Sie bezeichnen ihren Gesundheitszustand als schlecht und nehmen deshalb Medikamente ein, beanspruchen medizinische Hilfe und müssen ihre beruflichen und privaten Tätigkeiten einschränken.

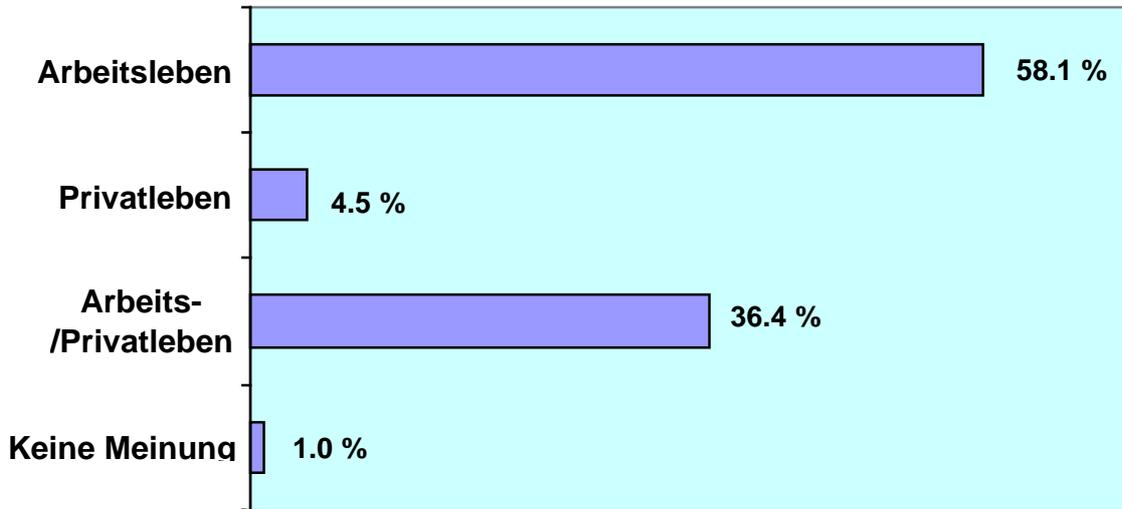
Die gesamten Kosten für die arbeitsbedingten gesundheitlichen Beschwerden (Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten inbegriffen) werden auf rund 8 Milliarden Franken geschätzt (ca. 2.3% des BIP). Berücksichtigt man ausschliesslich die direkten Folgekosten von 4,2 Milliarden, so verursachen die gut 12% Arbeitstätigen, die ihren Stress nicht bewältigen können, 23% davon. Jene 70%, die glauben mit dem Stress gut umgehen zu können, vereinen immer noch 72% der Kosten auf sich. Die Gruppe der Nichtgestressten schliesslich (18%) beansprucht 5%.

Eine Zusammenfassung der Studie kann von der Homepage der seco heruntergeladen werden. www.seco-admin.ch, Publikationen und Formulare, «Die Kosten des Stresses in der Schweiz». Zum Thema Mobbing: siehe unter Studien und Berichte, www.seco-admin.ch

Stress bei Berufstätigen



Quellen des Belastungsdruckes



Finanzielle Kosten von Stress

